



Evian/F, 12. März 2009

Medienmitteilung der CIPRA zu den Ergebnissen der X. Alpenkonferenz

CIPRA fordert Neuauflage des Klimaaktionsplans Alpen

Die Alpenstaaten konnten sich heute an der X. Alpenkonferenz in Evian/F nicht auf verbindliche Massnahmen im Umgang mit dem Klimawandel im Alpenraum einigen. Der vom französischen Vorsitz vorgelegte und an der Konferenz verabschiedete Aktionsplan verdient seinen Namen nicht. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA fordert, dass nun unter dem neuen Vorsitz Sloweniens griffige Massnahmen entwickelt und die gesteckten Ziele wie Alpentransitbörse und klimaneutrale Alpen weiterverfolgt werden.

Der über zwei Jahre vom französischen Vorsitz der Alpenkonvention erarbeitete und heute an der X. Alpenkonferenz in Evian/F verabschiedete Klimaaktionsplan greift in allen Bereichen zu kurz. Nicht nur geht der Aktionsplan nicht weit über Willensbekundungen hinaus, sondern es fehlen auch gänzlich Angaben zu Finanzierung und Zeitplänen. So lautet das Fazit der CIPRA nach der heutigen Alpenkonferenz der Alpenstaaten.

Zwar hatten einzelne Staaten noch versucht, den von Frankreich vorgelegten Beschlussvorschlag mit griffigen Massnahmen aufzuwerten. Eingang gefunden in den Aktionsplan hatten lediglich die Forderungen des Schweizer Umweltministers Moritz Leuenberger nach einer Alpentransitbörse und der Vorschlag des deutschen Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesumweltministerium, Michael Müller. Dieser will untersuchen, ob es möglich ist, die Alpenregion bis zum Jahre 2050 CO²-neutral zu machen. Dabei dürfe der Handel mit Emissionszertifikaten aber nicht mehr als 25 Prozent betragen. Müller bemängelte des weiteren, die vorgeschlagenen Massnahmen lägen weit hinter dem zurück, was nötig wäre. „Mehr Klimaschutz ist eine historische Notwendigkeit.“

Alle Staaten sind gefordert

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA hofft nun auf Slowenien, das ab sofort den Vorsitz für zwei Jahre übernimmt. Eine Arbeitsgruppe soll das Thema unter besseren Vorzeichen neu aufrollen. Die Beobachter sollen darin eine wichtige Rolle spielen und die Forderungen des „Klimapakts Alpen“ müssen berücksichtigt werden (siehe Kasten). Aber auch die andern Alpenstaaten und die Europäische Union (EU) dürfen nicht untätig bleiben.



Sie sind angehalten, Slowenien aktiv zu unterstützen und sich gemeinsam für die Alpen als Modellregion für den Klimaschutz einzusetzen.

Die CIPRA weist erneut darauf hin, dass es einen finanziell gut dotierten Klimafonds Alpen braucht, damit die Klimaschutz-Massnahmen auch umgesetzt werden können. Bekanntlich sind die Alpen von den Auswirkungen der Klimaerwärmung besonders betroffen. Und bekanntlich ist Vorbeugen günstiger als Nachbessern – sofern überhaupt nachgebessert werden kann. (2072 Zeichen)

Rückfragen bitte an:

Andreas Götz, Geschäftsführer CIPRA International
Tel. +41 (0)79 651 51 19
andreas.goetz@cipra.org

Dominik Siegrist, Präsident CIPRA International
Tel. +41 (0)79 673 43 30
dominik.siegrist@hsr.ch

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA fordert die Alpenstaaten auf, die Alpen zu einer Modellregion für den Klimaschutz zu machen. Sie hat deshalb einen **Klimapakt** lanciert. Darin werden Anpassungs- und Verminderungsstrategien gefordert wie die flächen-deckende Umsetzung des Passivhausstandards für Neubauten, Verkehrsverbünde in Agglomerationen und Pendlereinzugsgebieten des Alpenraums oder die Überprüfung der Förderpolitik im Tourismusbereich auf Klimaverträglichkeit.

Bereits haben zahlreiche Institutionen, Organisationen und Netzwerke den Klimapakt unterzeichnet.

www.cipra.org/de/cipra-klimapakt

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus sieben Alpenstaaten vertritt. Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. (440 Zeichen inkl. Leerzeichen) www.cipra.org